

Susann Kretschmar, M. A.

## Die Illustrationen zu Kaiser Maximilians I. *Weißkunig* als Ausdruck künstlerischer Zusammenarbeit und sozialer Vernetzung



Hans Burgkmair d. Ä., Kaiser Maximilian in der Werkstatt des Künstlers, aus dem *Weißkunig*, Holzschnitt, Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin, Bildrecht: Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin/Kupferstichkabinett/Jörg P. Anders

An der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert initiierte der deutsche König und nachmalige Kaiser Maximilian I. (1459-1519) zahlreiche künstlerische wie literarische Projekte, die seinen Ruhm für die Nachwelt festhalten sollten. Dazu gehört auch der autobiographische Roman „*Der Weißkunig*“, in dem Maximilians Kindheit, die Geschichte seiner Eltern und in besonderem Umfang sein politisches Leben, die zahlreichen Feldzüge und Bündnisse festgehalten und mit über 250 Holzschnitten illustriert wurden. Besonders viel Aufmerksamkeit widmete der Kaiser den Illustrationen, die in mehreren Arbeitsschritten entstanden. Handwerklich geschulte Zeichner aus dem Umfeld des Kaisers fertigten erste Entwürfe und detailliert ausgearbeitete Vorzeichnungen an; nam-

hafte Augsburger Künstler, allen voran Hans Burgkmair d. Ä. und Leonhard Beck, wurden mit der Ausführung der Holzschnitte betraut. Der Kaiser begleitete den gesamten Entwurfsprozess sehr intensiv; er schaute den Künstlern – bildlich gesprochen – „über die Schulter“ und wies wiederholt Korrekturwünsche in den Zeichnungen und sogar in den Holzschnitten an.

Mithilfe des umfangreichen erhaltenen Materials lässt sich der Entstehungsprozess von den Vorzeichnungen, den Serien von Kopien und Überarbeitungen bis hin zu den Holzschnitten sehr gut rekonstruieren. Die eingehende Analyse der Bildfindung, des individuellen Zeichenstils und der Veränderungen während der Arbeitsschritte erlaubt einen Einblick in die Werkstattpraxis und Organisation seines solchen Großprojekts. Die Entstehungsgeschichte der Illustrationen zu Kaiser Maximilians I. „*Weißkunig*“ ist zudem ein einmaliges Zeugnis, um neue Zusammenhänge zur Verbreitung und Wahrnehmung von aktuellen politischen Nachrichten zu Beginn der Medienrevolution zu erschließen.